

Dauer der Ausstellung: 29. April bis 26. Juni 2022

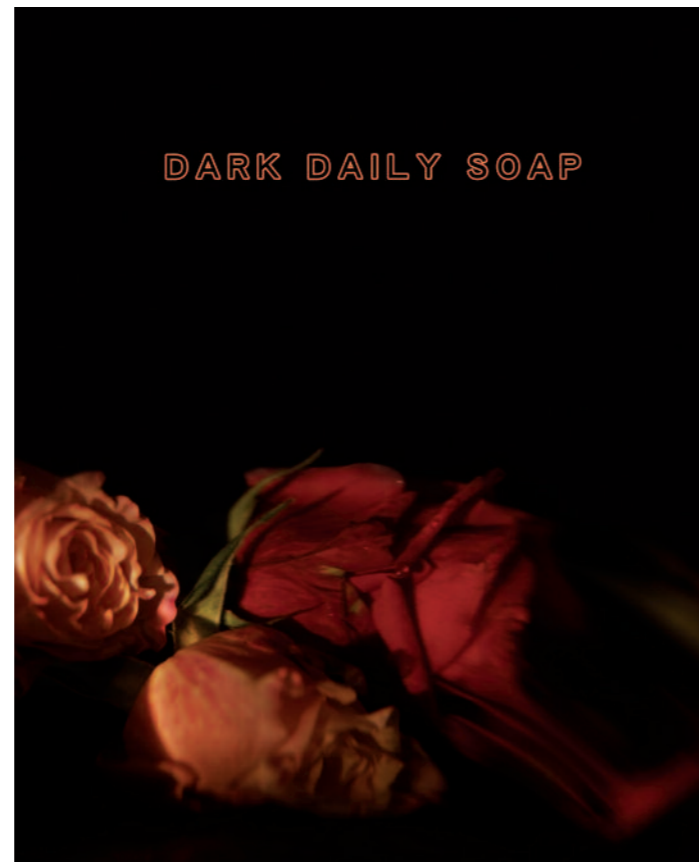
Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag 13–18 Uhr

Museum Ettlingen · Schloss · 76275 Ettlingen

07243 101-273

museum@ettlingen.de

www.museum-ettlingen.de



Sabrina Schray mit Gruppe CIS  
DARK DAILY SOAP, Episodenfilm, 5 Episoden, 60 Min., 2018/2019

Das filmische Experiment bricht mit unseren Sehgewohnheiten und führt vor Augen, wie mediale Erlebnisschablonen unsere Wahrnehmung beeinflussen: Was geschieht, wenn wir unsere Sehnsüchte und Erwartungen nicht mehr auf ein Gegenüber projizieren können? Trotz oder gerade wegen seiner Auslassungen ist dieser Liebes-Epos alles andere als leer: Abseits von (Gender-) Klischees eröffnet sich ein Möglichkeitsraum für eigene Fantasien, die mehr vom Leben möchten.

#### Das Belieben der Theorien zur Liebe

27 Bücher, Performance/Installation, 2022

*Making love, (un)doing theory*

Liebende machen Liebe auf einer Sammlung von Büchern, die sich theoretisch mit der Liebe beschäftigen. Von ihren Körpern bleiben nur die Spuren ihrer Bewegungen auf den Büchern.

#### Preisträger:innen

##### 2018 MAVA

**Marlon Kai Zadok Lanziner** (\*1989)  
2010–2017 Studium der Bildenden Künste an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart  
Lebt und arbeitet in Stuttgart



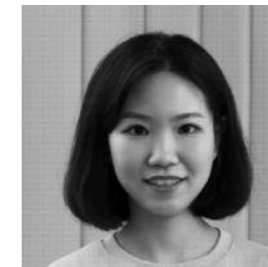
##### Valentino Biagio Berndt (\*1988)

2009 Diplom Digitale Musikproduktion, ILS  
2009–2012 Steinmetz/Steinbildhauerausbildung  
2012–2018 Studium der Bildenden Künste an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart  
Lebt und arbeitet in Stuttgart



##### 2020

**Suah Im** (\*1988)  
2013–2019 Studium der Bildenden Künste an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart  
Lebt und arbeitet in Stuttgart



##### 2021

**Sabrina Schray** (\*1985)  
2012–2018 Studium der Bildenden Künste an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart  
2014 Gründung der Gruppe CIS zusammen mit Valentin Leuschel  
Lebt und arbeitet in Stuttgart



Preisträger:innen der Werner-Pokorny-Stiftung

Valentino Berndt

Marlon Lanziner

Suah Im

Sabrina Schray  
mit Gruppe CIS

## Valentino Berndt, Marlon Lanziner, Suah Im, Sabrina Schray mit Gruppe Cis

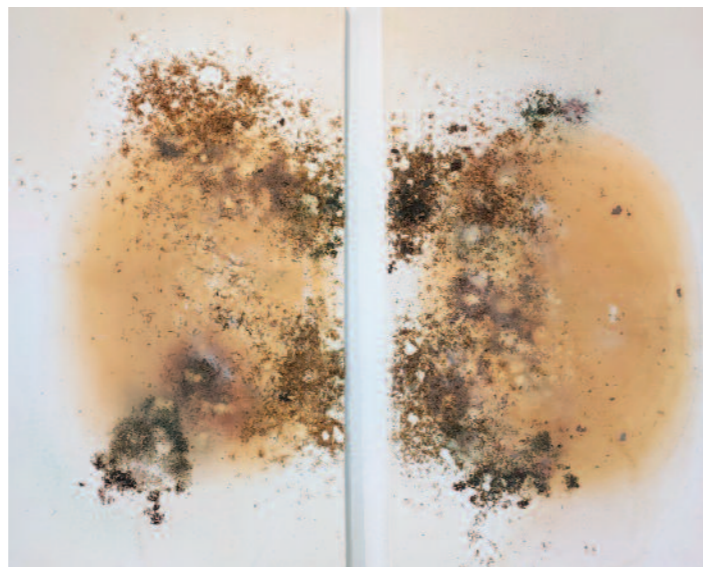
Das Museum der Stadt Ettlingen zeigt aktuelle Arbeiten und Installationen der Preisträger:innen der Jahre 2018, 2020, 2021 des Werner-Pokorny-Preises.

Durch die Werner-Pokorny-Stiftung wurde 2015 der Preis ins Leben gerufen, um begabte Künstler:innen, die das Studium der Bildenden Kunst an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart absolviert haben, zu fördern. Gründer und Namensgeber der Stiftung ist der in Ettlingen lebende Bildhauer Werner Pokorny, der von 1998 bis 2013 als Professor für allgemeine künstlerische Ausbildung mit dem Schwerpunkt Bildhauerei an der Akademie lehrte.

In der aktuellen Ausstellung sind Aquarelle, Leinwandarbeiten, Plastiken und kinetische Objekte ebenso vertreten wie Installationen, Film und Video. Der Materialvielfalt steht eine Vielfalt der künstlerischen Stellungnahmen entgegen. So beschäftigt sich Suah Ims Werk mit dem „Ich“, das sich seiner Verwundbarkeit, Schwäche und Abhängigkeit bewusst ist und diese zu überwinden sucht.

Sabrina Schray erzählt in ihrer filmischen Arbeit in ästhetischen Bildern Liebesgeschichten ohne Menschen und stellt damit unsere Seh- und Wahrnehmungsgewohnheiten in Frage. Valentino Berndt und Marlon Lanziner setzen sich künstlerisch intensiv mit Naturphänomenen auseinander und binden diese prozesshaft in ihre Arbeit ein. Die ausgestellten Arbeiten zeigen die Spuren und den Einfluss unterschiedlicher natürlicher Prozesse und Materialien.

*Valentino Berndt, Erosionsobjekte, 2018, Erosionstropfen 2020, gemischte Materialien*



*Marlon Lanziner, SPEED OF ICE, 2022, Leinwand, Keilrahmen, Irländisch Moos, Rotalge, Isländische Erden*

## Über die Arbeiten der Künstler:innen

### MAVA – Marlon Lanziner und Valentino Berndt

**Von steten Tropfen, Regen und Sumpfwasser**  
Anka Wenzel

Marlon Lanziner und Valentino Berndt erkunden Naturräume, natürliche Materialien und Phänomene eingehend. Es entstehen anschließend komplexe Installationen im Innen- und Außenraum. Diese wirken wie Experimente mit organischen Vorgängen und Organismen. Naturphänomene werden in neue Bahnen geleitet und neue Prozesse angestoßen. Wie die Natur selbst sind diese Werke nicht auf Stillstand ausgelegt, sondern als fortlaufende Prozesse konzipiert. Selbst Objekte aus Leinwand, Papier, Holz oder Stein, die oft neben den Installationen selbst als Resultate, beispielsweise von ständiger Betropfung mit Wasser, Pigmenten, Kalk und verschiedenster anderer Ingredienzien übrigbleiben, zeigen durch ihre sichtbare Behandlung immer weiter fortführbare Prozesse und den stetigen Wandel auf.

### Suah Im

Die Suche nach dem Wesen meines „Ich“s, die die Kernthematik in vielen von meinen bisherigen Arbeiten bildete, begann mit der Beobachtung und Akzeptanz des kleinen, schwachen, nachgebenden und angepassten „Ich“s. Meine Arbeiten haben sich

dann weiterentwickelt und adressieren mittlerweile die Themen „Konfrontation mit Herausforderungen“ und „Überwindung der Restriktionen bzw. Grenzen auf bzw. um meine Ich-Domäne“, und beziehen dabei die Begriffe und Prinzipien aus dem Daoismus, sowie die darauf basierenden Überlegungen über dynamische Prozesse der Interaktionen, Umwandlungen und Entstehung der Vielfältigkeit mit ein.

Erstens gibt es am Eingang zum Raum zwei rotierende Puppen **„Ein Zuhörer und ein Sprecher, 2022“**, die den Raum beschützen.

Kleine Puppen bedeuten kleine Wesen (Kinder) in einer Gesellschaft und gleichzeitig werden sie als Wesen ausgedrückt, die durch ihre großen Ohren verschiedene Situationen aktiv annehmen und anpassen können. Im Gegenteil, die große Puppe bedeutet die Wesen (Eltern), die die Gesellschaft führen und schützen.

Ich wollte, dass die Beziehung zwischen diesen beiden Wesen einen positiven Einfluss erhält. So wie ein großes Wesen ein kleines Wesen auf den richtigen Weg führt, indem es gute Dinge sagt. Aus diesem Grund formte ich die Zungenspitze einer großen Person in Form einer höflichen Hand.

Wie um ein lärmendes Kind zu beruhigen, zeigt die große Puppe langsam mit ihrer Hand und ihrer Zunge in eine Richtung, und die kleine Puppe dreht sich langsam in die gleiche Richtung entlang dieser Richtung.

*Suah Im, Rauminstallation, Im Vordergrund „Ein Zuhörer und ein Sprecher“, rotierende Puppen, mixed media, 2022*



Auf der Zunge der auf den Boden gelegten Puppe **„Zunge I-II, 2022“** sind die in der Gespräche des Konfuzius (論語) erwähnten Worte in Hangul (Koreanisches Alphabet) geschrieben: „**군자대로 행**(君子大路行, Gun-Sa-Dae-Ro-Haeng)“. Es bedeutet, dass ein Herr (Heiliger, Übermensch) nicht eine schmale und isolierte Straße nimmt, nur weil es eine Abkürzung ist, sondern nur die große Straße nimmt. Insbesondere bedeutet es, dass tugendhafte Menschen keine beschämenden Dinge tun und recht und richtig handeln.

Außerdem ist auf den Zungen der beiden Puppen Friedrich Nietzsches Worte „Was mich nicht umbringt, macht mich stärker“ geschrieben. Die Puppe mit den Worten, die ich im Alltag zur Selbstmotivierung oft verwende, wird so installiert, dass sie in eine bestimmte Richtung im Raum zeigt.

### „Pinball (wieder lebendig werden, 2022)“

Als ich mit acht Jahren bei einem schweren Unfall meinen Kopf verletzte, musste ich mir für eine Operation alle Haare schneiden.

In diesem Video zeige ich, wie ich mit meinen Händen und meinem Körper auf einen großen Haarballen drücke, und es sieht so aus, als würde ich eine Herz-Lungen-Wiederbelebung durchführen. Dann wird der Ball allmählich voller und größer, als wäre er lebendiger. Ich rolle den großen Ball auf den Boden und laufe gemeinsam in die von mir gewünschte Richtung.

### Sabrina Schray mit Gruppe Cis

#### Dark Daily Soap

Episodenfilm, 5 Episoden, 60 Minuten, 2018/2019  
*They all looked at each other – it made me want to cry*

Fünf Liebesgeschichten in einem Film ohne Menschen – Dark Daily Soap verbannt die Darstellenden vom Filmset und setzt ihre Leerstellen mit Licht, Musik und Kamerafahrten in Szene, als wären die Körper noch da.

Fünf Geschichten der Ab-, Hin- und Zuwendungen von, zu und für den Anderen, die bzw. der man selbst nicht ist. Pretty Woman, Loveletter, Rosamunde Pilcher, Aimée & Jaguar, Verbotene Liebe – Filme, wie wir sie vielleicht mit unseren Müttern gesehen haben, die emotionale Liebeslandschaften abbilden und unsere Vorstellungen von guter, wahrer, vollkommener Liebe und ihrer Tragödien prägen. Bei der Übertragung der Erzählungen in das Medium Film werden die Menschen von der Bildfläche verbannt, während sich die Maschinerie emotionaler Verdichtungen einfach weiter dreht.